

Stabsstelle Integrierte Gesundheitsplanung

Tätigkeitsbericht für den Zeitraum Oktober 2025 bis September 2026

Stand: 20.10.2026



Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion
Gesundheitsamt
Integrierte Gesundheitsplanung

Telefon 0361 6554243

E-Mail: gbe@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Stand: 20.10.2026

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Überblick.....	4
2	Gesundheitsberichterstattung und integrierte Gesundheitsplanung.....	5
2.1	Kommunale Gesundheitsberichterstattung.....	5
2.2	Integrierte Planung.....	6
2.3	Koordinierungsaufgaben in der Stabsstelle Gesundheitsplanung.....	8
2.4	Übersicht der Arbeitsgruppen und Gremien.....	8
2.5	Fortbildung	8
2.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	8
3	GKV-Netzwerkkoordination	9
3.1	Integrierte Planung zum Ausbau bestehender kommunaler Netzwerkstrukturen sowie zum Aufbau einer Erfurter Präventionskette von 0-100 Jahren	9
3.1.1	Aktive Mitgliedschaften	9
3.1.2	Aktive sozialraumorientierte Netzwerkarbeit	9
3.1.3	Kooperationsvereinbarung mit dem IKPE (Präventionskette 0-10 Jahre, Erweiterung um Bildung, Jugend, Soziales).....	10
3.2	Maßnahmen der Gesundheitsförderung zur Stärkung gesundheitsförderlicher Lebensverhältnisse im Sozialraum: Bewegungsbegleiter/ Bewegungsbegleiterinnen	10
3.2.1	Qualitätssicherung, Einbettung in die Strukturen der Stadt und Ausweitung, Finanzierung.....	11
3.2.2	Transparente Information der Erfurter Bevölkerung	12
3.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	12
3.3.1	Puffbohnenausstellung (13.-24.10.2025) im Teilhabezentrum Südost.....	12
3.3.2	Puffbohnen-Pflanzwettbewerb mit den kommunalen Erfurter Kindergärten..	13
3.3.3	Gesundheitskommunikation mit den Puffbohnen-Botschaftern	13
3.3.4	Fachbeiträge	14
3.3.5	Wissensvermittlung zu Gesundheitsthemen.....	14
4	Koordinierungsstelle „Gesunde Stadt“	14
4.1	Aufgaben der Koordinierungsstelle „Gesunde Stadt“:.....	14
4.2	Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum.....	15
4.2.1	Aufbau und Weiterentwicklung kommunaler Netzwerkstrukturen.....	15
4.2.2	Interne Steuerungsstrukturen und ressortübergreifende Zusammenarbeit	15
4.2.3	Gesunde-Städte-Netzwerk.....	16
4.2.4	Präventionswegweiser und Öffentlichkeitsarbeit.....	17
4.2.5	Umsetzung der Förderrichtlinie Gesundheit.....	17
4.2.6	Gesundheitsförderung im Quartier – Gesundheitscafés im Drosselbergzentrum	17
4.2.7	Fachliche Mitarbeit am Psychiatriebericht.....	18
4.2.8	Zukunftsforum zur seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	18
4.3	Fachlicher Ausblick.....	19

1 Überblick

Das Gesundheitsamt wurde zum 01. März 2025 dem Dezernat 03 Sicherheit, Bürgerservice und Gesundheit zugeordnet.

Die Stabsstelle Gesundheitsplanung gehört zum Bereich der Amtsleitung und ist für die Berichterstattung, Qualitätsentwicklung, Koordination und Planung zuständig. Aufgabe der Stabsstelle ist es, die gesundheitliche Lage der Erfurter Bürgerinnen und Bürger gezielt zu verbessern sowie die gesundheitliche Versorgungslandschaft und die Infrastruktur zu optimieren. Die Stabsstelle bündelt folgende Fach- und Koordinierungsstellen:

- Gesundheitsberichterstattung und integrierte Gesundheitsplanung
- GKV-Netzwerkkoordination
- Koordination „Gesunde Stadt“
- Umweltbezogene Gesundheitsvorsorge

Viele Themen werden innerhalb der Stabsstelle Gesundheitsplanung gemeinsam bearbeitet, da komplexe Aufgaben unterschiedliche Perspektiven und Schwerpunkte erfordern. Daher ergeben sich in den stellenspezifischen Berichtsteilen teilweise Schnittmengen.

2 Gesundheitsberichterstattung und integrierte Gesundheitsplanung

Die Stelle umfasst insbesondere zwei Aufgabenschwerpunkte:

Die kommunale Gesundheitsberichterstattung dient der Erhebung, Analyse und Aufbereitung von Gesundheitsdaten zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung und des Versorgungssystems. Sie wird in Form von kommunalen Gesundheitsberichten bereitgestellt und leistet damit einen Beitrag für integrierte kommunale Planungsprozesse und politische Entscheidungen.

Die integrierte Gesundheitsplanung zielt unter Berücksichtigung der Bereiche Soziales, Jugend, Bildung, Umwelt und Stadtentwicklung auf die Entwicklung von Handlungsstrategien und Erarbeitung von Konzepten zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bürgerinnen und Bürger ab. Maßnahmen, Projekte und Angebote aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention werden u.a. durch die Stelle initiiert, begleitet und evaluiert. Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit trägt dazu bei, diese Informationen den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Erfurt zu vermitteln.

Zudem bearbeitet die Stelle Grundsatzfragen der kommunalen Gesundheitspolitik, informiert kontinuierlich den Stadtrat, Ausschüsse und sonstige Gremien zu gesundheitsbezogenen Themen und koordiniert amtsinterne und ämterübergreifende Planungs-, Steuerungs- und Vernetzungsprozesse.

2.1 Kommunale Gesundheitsberichterstattung

Die Neufassung des Erfurter Psychiatrieberichts stellte auch im aktuellen Berichtsjahr einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich der kommunalen Gesundheitsberichterstattung dar. Der Psychiatriebericht wurde als umfassende Bestandsaufnahme mit einer Befragung der unterschiedlichen Akteure im Versorgungsnetz für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Auswertung der vorhandenen medizinischen Versorgungsdaten konzipiert. Er wurde in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Psychiatrie- und Suchtkrankenhilfe erarbeitet. Die Befragung der verschiedenen Akteure im Versorgungsnetz wurde in einem mehrstufigen Abstimmungsprozess gemeinsam mit dem Amt für Informationstechnik und Statistik entwickelt und technisch umgesetzt. Nach der Datenerhebung, die als Online-Fragebogen gestaltet war und im Oktober 2025 durchgeführt wurde, folgte die Phase der Auswertung. Die ambulanten medizinischen Versorgungsdaten wurden im April 2026 bereitgestellt. Eine weitere Datenübermittlung erfolgte im August 2026. Beide Datenquellen wurden aufbereitet und für die Erstellung des Psychiatrieberichtes genutzt. Die Veröffentlichung ist für November 2026 vorgesehen.

Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Psychiatrie- und Suchtkrankenhilfe und Mitarbeitenden aus dem Sozialpsychiatrischen Dienst wurde die weitere

Vereinheitlichung der Dokumentation aus den Bereichen Suchtprävention, Suchthilfe und psychosoziale Beratungsstellen erarbeitet (November 2025).

Die Aufbereitung, Analyse und Darstellung der Daten der Schuleingangsuntersuchung stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. Mit den Untersuchungsergebnissen der Schuljahre 2024/2025 und 2025/2026 liegen nach einer Änderung des Untersuchungsverfahrens erstmals vergleichbare Daten vor. Ausgewählte Resultate werden in Form eines Kurzberichtes zur Kindergesundheit im Herbst 2026 vorgestellt.

Für die Neufassung des Sozialstrukturatlas 2025 wurden gemeinsam mit den Fachabteilungen des Gesundheitsamtes die Indikatoren aus den Bereichen Kinder- und Jugendgesundheit, Zahngesundheit und seelische Gesundheit geprüft und überarbeitet (März 2026).

Seit 2023 beteiligt sich das Gesundheitsamt am Vergleichsring für den Öffentlichen Gesundheitsdienst der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). Dessen Ziel ist es, bundesweit vergleichbare Kennzahlen zu entwickeln und die Themenfelder Qualität sowie Ressourcen- und Prozessoptimierung zu bearbeiten. Im Berichtszeitraum fand in diesem Rahmen der ÖGD-Vergleichsring-Kongress mit Arbeitstreffen in Köln statt (Oktober 2025). Die Erfassung von Daten zur Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsberichterstattung, zu Infektionsschutz und Hygiene sowie zum Kinder- und Jugendärztlichen Dienst wurde im Frühjahr 2026 fortgesetzt und in mehrtägigen Online-Sitzungen ausgewertet und diskutiert.

Ein Austausch zur Gesundheitsberichterstattung (GBE) auf Landesebene fand weiterhin über die AG GBE (2x jährlich, November 2025 und Mai 2026) sowie die Digitalisierungsgruppe ÖGD (wöchentlich) des TMSGAF statt. Ein Fachtag zum elektronischen Gesundheitsamt mit thematischem Bezug zur Gesundheitsberichterstattung und Digitalisierung fand im Juni 2026 statt.

Seit September 2026 beteiligt sich die Stelle an der Vorbereitung einer Befragung, die bei der Fortschreibung des Seniorenberichts des Amtes für Soziales genutzt werden soll.

2.2 Integrierte Planung

Die Beteiligung am Begleitgremium zur integrierten Sozialraumplanung (ISRP) des Dezernates Soziales, Bildung und Jugend wurde gemeinsam mit der Stelle GKV-Netzwerkkoordination fortgesetzt, um gesundheitsbezogene Aspekte fortlaufend als Querschnittsthemen in den Prozess einzubringen. Im Rahmen der UAG war die Stelle an der Vorbereitung der Sitzungen beteiligt.

Die regelmäßig stattfindende Runde der Fachplanerinnen und Fachplaner des Dezernates 05 stellt eine weitere Form der integrierten, ämterübergreifenden Arbeit dar.

Aufgaben im Rahmen des Fachplanerbeirates der Ämter im Dezernat 05 ergaben sich zudem für die Vorbereitung von Anträgen des Gesundheitsamtes für das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben (LSZ), für die Bewertung der internen und externen Anträge

für das Jahr 2026 (Oktober 2025) sowie als Beitrag zum LSZ-Evaluationskonzept. Die Stabsstelle nahm an der LSZ-Jahreskonferenz am 02. September 2026 teil.

Das Gesundheitsamt verfolgt das langfristige Ziel, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention niedrigschwellig in den Lebenswelten der Erfurter Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Mit dem Auftrag aus dem Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung vom 24.02.2026 (DS 0187/26) wurde ein solches Angebot unter Federführung der Koordinierungsstelle Gesunde Stadt für das Drosselbergzentrum entwickelt und umgesetzt (ab Juni 2026).

Ab Dezember 2025 wurden Planungen für die strategische Weiterentwicklung aufgenommen. Mit dem Ziel, eine gesund(heitsförderlich)e Stadtentwicklung auch in anderen Planungen der Landeshauptstadt Erfurt insbesondere dem integrierten Stadtentwicklungskonzept zu verankern, wurde eine Zusammenarbeit der Stabsstelle Gesundheitsplanung des Gesundheitsamtes und des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung aufgenommen. Ein erster Schritt der ämterübergreifenden Zusammenarbeit war eine Onlinebefragung der Bürgerinnen und Bürger zur gesundheitsförderlichen Stadtentwicklung als Form der Bedarfsermittlung, die gemeinsam mit dem Amt für Statistik und Informationstechnik erstellt wurde. Die Befragung wurde u.a. in einer gemeinsamen Präsenz beim Stadtteilstfest am Melchendorfer Markt (Mai 2026) für den Erfurter Südosten und bei weiteren Veranstaltungen des Gesundheitsamtes durchgeführt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit u.a. beim Kammwegfest im September 2026 wurde die Befragung der Besucherinnen und Besucher niedrigschwellig im Rahmen von Gesprächen fortgesetzt.

Die Stelle brachte das Thema Gesundheit durch die Beteiligung an unterschiedlichen ämterübergreifenden Veranstaltungen und Planungsprozessen ein, darunter die Akteurswerkstatt zum städtebaulichen Rahmenplan „Großwohnsiedlung Nord“ im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung (02.06.2026, 28.09.2026), die AG Erarbeitung Nachhaltiger Mobilitätsplan für Erfurt (SUMP, 19.05.2026) im Tiefbau- und Verkehrsamt oder zu integrierten energetischen Quartierskonzepten (seit September 2026).

Die Förderrichtlinie Gesundheit EF stellt eine wichtige Möglichkeit des Gesundheitsamtes dar, gesundheitsförderliche Projekte insbesondere in Stadt- und Ortsteilen mit einem nachgewiesenen besonderen Unterstützungsbedarf (anhand des Sozialindex) umzusetzen. Aufgaben in diesem Zusammenhang waren die fachlich-inhaltliche Prüfung der Anträge, die Vorbereitung der Beschlussfassung im internen Steuerungsgremium des Gesundheitsamtes und die Vorbereitung der Drucksache für den Ausschuss. Zur Vorbereitung der neuen Förderrunde 2027 wurde die Öffentlichkeit per Pressemitteilung (10.07.2026) informiert und die Förderrichtlinie bei den Akteuren der Quartiersarbeit bei Stadtteilstunden, -konferenzen und Runden Tischen u.a. mit einer Präsentation vorgestellt. Interessierte nahmen das Angebot zur persönlichen Beratung zur Antragsstellung an: Es wurden fünf telefonische Beratungsgespräche zur Projektkonzeption bis zum Ende der Antragsfrist am 30.09.2026 geführt.

2.3 Koordinierungsaufgaben in der Stabsstelle Gesundheitsplanung

Die Stelle umfasst eine koordinierende Funktion innerhalb der Stabsstelle. Hierbei liegt u.a. ein Schwerpunkt in der Abstimmung der Aufgaben und Zielsetzungen im Rahmen der strategischen Ausrichtung. Für den Berichtszeitraum sind die Aktivitäten im Bereich der niedrigschwelligen gesundheitsförderlichen Angebote und die angestrebte ämterübergreifende Zusammenarbeit zu nennen.

Weitere organisatorische Aufgaben umfassen amtsinterne Verwaltungs- und Koordinationsaufgaben wie die Leitung der stabsstelleninternen Dienstberatungen und Abstimmungstermine, die Teilnahme an der Dienstberatung der Amtsleitung mit den Abteilungsleitungen, Öffentlichkeitsarbeit und Zuarbeiten für die Amtsleitung zu Anfragen der Fraktionen, sowie Stellungnahmen.

2.4 Übersicht der Arbeitsgruppen und Gremien

- Arbeitsgruppe Förderrichtlinie Gesundheit EF
- Interne Steuerungsgruppe Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes
- Fachplaner/Fachplanerinnen Dezernat 05
- Jour fixe der Fachplaner/Fachplanerinnen in der Stadtverwaltung Erfurt
- Begleitgremium zur Integrierten Sozialraumplanung des Sozialamtes und UAG Vorbereitungsgruppe
- AG Digitalisierung des TMSGAF
- AG Gesundheitsberichterstattung des TMSGAF
- Arbeitskreis Suchtprävention
- LSZ-Fachplanerinnen und -Steuerungsgremium

2.5 Fortbildung

Zur Fortbildung nutzte die Stelle überwiegend die Angebote der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen zu den Themenfeldern kleinräumige kommunale Gesundheitsberichterstattung (März 2026) und räumliche Planung (Mai 2026) sowie der Fachhochschule Erfurt zur Gesundheitsfolgenabschätzung in der Stadtentwicklung (April 2026).

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltete die Pressemitteilung zur Förderrichtlinie Gesundheit Erfurt und eine Postkarte mit Informationen und QR-Code zum Förderprogramm sowie die Teilnahme an zwei Stadtteilstesten im Erfurter Südosten mit Informationen über die Angebote des Gesundheitsamtes und der Befragung der Bürgerinnen und Bürger zu den Anforderungen an ein gesundheitsförderliches Erfurt.

3 GKV-Netzwerkkoordination

Die GKV-Stelle wurde am 10.01.2023 von Bianca Schmidt in der Funktion als GKV-Netzwerkkoordinatorin für kommunale Gesundheitsförderung besetzt. Die Stelle beinhaltet folgende auszuführende Tätigkeiten:

- Ausbau und Koordination bestehender kommunaler Netzwerkstrukturen zur Gesundheit (z.B. Schnittstellenarbeit zu relevanten Arbeitsgruppen und Gremien der Stadt, ressortübergreifende Kommunikation und Kooperation mit externen Partnern/Partnerinnen und Akteuren/Akteurinnen, Abstimmung mit amtsinternen Fachplanungen und Ämtern).
Ziel: Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe in der Kommune verankern.
- Auf – und Ausbau kommunaler Steuerungsstrukturen im Bereich Gesundheitsförderung, um die Erfurter Präventionskette (0-100 Jahre, Schwerpunkt Gesundheit) aufzubauen.
- Maßnahmen der Gesundheitsförderung zur Stärkung gesundheitsförderlicher Lebensverhältnisse im Sozialraum, Gestaltung von Beteiligungsprozessen u.a. im Quartier sowie Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit.

3.1 Integrierte Planung zum Ausbau bestehender kommunaler Netzwerkstrukturen sowie zum Aufbau einer Erfurter Präventionskette von 0-100 Jahren

Im Zuge des Auf- und Ausbaus von kommunalen Steuerungsstrukturen sieht das GKV-Vorhaben die aktive Mitarbeit in und Schnittstellenarbeit zu relevanten Arbeitsgruppen und Gremien der Stadt sowie sozialraumbezogen in den Quartieren vor Ort vor.

3.1.1 Aktive Mitgliedschaften

- Interne Steuerungsgruppe Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes
- Begleitgremium zur integrierten Sozialraumplanung (ISRP) des Dezernates Soziales, Bildung, Jugend und Gesundheit (Aufbau der Präventionskette, gesundheitsbezogene Aspekte als Querschnittsthemen)
- Steuerungsgremien THINKA (Berliner Platz/Rieth; Johannesplatz/Roter Berg; Melchendorf/Wiesenhügel) und Steuerungsgremium Soziale Stadt (Südost/Magdeburger Allee) für die Anbindung an die Quartiere
- Fachplaner/Fachplanerinnen Dezernat 05
- LSZ-Steuerungsgremium
- AG „Kommunale Gesundheitsförderung“
- AG „Interkommunaler Austausch“
- AG „Kita und Gesundheit“
- IKPE-Kernarbeitsgruppe

3.1.2 Aktive sozialraumorientierte Netzwerkarbeit

- „Jour Fixe Soziale Stadt“
- In den Quartieren vor Ort:
 - bei den Stadtteilkonferenzen in Südost

- bei Stadtteilrunden am Roten Berg, am Berliner Platz, im Rieth und am Johannesplatz sowie
- bei Runden Tischen in der Magdeburger Allee (jeweils mit Akteuren/Akteurinnen).

3.1.3 Kooperationsvereinbarung mit dem IKPE (Präventionskette 0-10 Jahre, Erweiterung um Bildung, Jugend, Soziales)

Zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Institut für kommunale Planung und Entwicklung e.V. (IKPE) wurde eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet (März 2024). Gegenstand der Vereinbarung sind die fachliche Prozessbegleitung sowie die fachliche Beratung bei den Prozessschritten zum Aufbau von Präventionsketten (0-10 Jahre). Als Ansprechpartnerin seitens der Landeshaupt Erfurt wurde die Netzwerkkoordinatorin benannt. Sie vertritt die Stadt Erfurt u.a. bei Austauschtreffen und nimmt an Fortbildungen teil.

Die Netzwerkkoordinatorin erarbeitet Vorschläge zur Zieldefinition und zur Meilensteinplanung für die Stadt Erfurt, welche durch die Fachplanerrunde D05 beschlossen wurden. Im Februar 2025 gründete sich eine IKPE-Kerngruppe, bestehend aus der Sozialraumplanerin (Amt für Soziales), der Fachplanerin Jugendhilfe (Jugendamt), der Sachgebietsleiterin Schulorganisation (Amt für Bildung), dem Referenten von D05 sowie der GKV-Netzwerkkoordinatorin. Diese Arbeitsgruppe traf sich in 2025 einmal im Monat und in 2026 bis Juni alle zwei Monate. 2025 arbeitete die Gruppe im Rahmen einer Netzwerkanalyse an einer Übersicht der Netzwerke, Gremien und Arbeitsgruppen und 2026 an einer Übersicht über die Angebote der genannten Ämter.

3.2 Maßnahmen der Gesundheitsförderung zur Stärkung gesundheitsförderlicher Lebensverhältnisse im Sozialraum: Bewegungsbegleiter/ Bewegungsbegleiterinnen

Aufgrund eines ermittelten Bedarfs an Bewegungsangeboten bei Bürgerbefragungen in den Erfurter Quartieren wurde September 2024 eine erste kostenfreie Qualifizierung zum Bewegungsbegleiter/zur Bewegungsbegleiterin für interessierte Erfurter Bürger/Bürgerinnen und Akteure/Akteurinnen angeboten. Durch die große Nachfrage wurden bis September 2026 insgesamt fünf kostenfreie Qualifizierungen angeboten (im Berichtszeitraum zwei: 04.03.2026 und 16.09.2026).

Die Netzwerkkoordinatorin fungiert als Ansprechpartnerin für die Bewegungsbegleiter/Bewegungsbegleiterinnen im Gesundheitsamt. Sie hält regelmäßig Kontakt und plant und koordiniert Schulungen, Austauschtreffen sowie den Aufbau neuer Bewegungsgruppen durch Unterstützung bei der Raumsuche, bei Mietverträgen, Verträgen über ehrenamtliche Tätigkeit oder Öffentlichkeitsarbeit und sogenannter ATP-Bewegungspfade (Alltags-Trainings-Programm).

Folgende Bewegungsgruppen konnten seit Oktober 2025 in den Quartieren neu etabliert werden:

- November 2025: Bewegungsgruppe am Johannesplatz (14-tägige Treffen) im Gemeinschaftsraum der Eislebener Straße 3 (in Kooperation mit der WBG-Zukunft): Hierfür wurden zwei Personen qualifiziert.
- November 2025: Bewegungsgruppe am Herrenberg (monatliche Treffen) in der Tungerstraße 9 (in Kooperation mit dem TWSD): Hierfür wurden zwei Personen qualifiziert.
- Januar 2026: Line Dance Gruppe für Fortgeschrittene (wöchentliche Treffen) in Kühnhausen im Bürgerhaus: Hier wurden zwei Personen qualifiziert.
- Februar 2026: Line Dance Gruppe für Anfänger (wöchentliche Treffen) in Kühnhausen im Bürgerhaus.
- Mai 2026: Spaziergängergruppe (wöchentliche Treffen) am Wiesenhügel an der Kulturhaltestelle (in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Südost): Hierfür wurde eine Person qualifiziert.
- Juni 2026: Bewegungsgruppe in Gottstedt (14-tägige Treffen) im Bürgerhaus: Hier wurden zwei Personen qualifiziert.
- Juni 2026: Bewegungsgruppe in Fienstedt (14-tägige Treffen) im Bürgerhaus: Hier wurde eine Person qualifiziert.

Stand Ende September 2026 sind insgesamt zwölf Gruppen in neun Ortsteilen aktiv.

Der 2025 begonnene Aufbau der ersten beiden ATP-Bewegungspfade (ATP = Alltags-Trainings-Programm) konnte in enger Kooperation mit dem Garten- und Friedhofsamt, den Ortsteilbürgermeistern/-bürgermeisterinnen und den Bewegungsbegleiterinnen und -begleitern fertiggestellt werden. Am 28.04.2026 wurde der erste Bewegungspfad zwischen Dittelstedt und Herrenberg feierlich eröffnet

(<https://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/pm/2026/154096.html>). Die Netzwerkkoordinatorin übernahm hierfür die federführende Planung. Der zweite ATP-Pfad konnte Ende August als Integration ins Bauvorhaben „Piko-Park“ angebracht werden. Die feierliche Eröffnung musste wetterbedingt auf das Ende der zweiten Bauphase verschoben werden. Hierfür fanden im Vorfeld diverse Vorort-Begehungen statt.

Um einen weiteren ermittelten Bedarf im Bereich generationsübergreifendes Arbeiten und gesunde Ernährung decken zu können, organisierte die Netzwerkkoordinatorin in Kooperation mit der Vernetzungsstelle Seniorenernährung Thüringen e.V. eine Multiplikatoren-Schulung „Küchenpartie der Generationen“ (20.05.26). Seit Juli 2026 treffen sich nun der Jugendclub Berliner und der Stadtteiltreff Berolina einmal im Monat, um gemeinsam zu kochen.

3.2.1 Qualitätssicherung, Einbettung in die Strukturen der Stadt und Ausweitung, Finanzierung

Für die neuen ehrenamtlich im Quartier tätigen Bewegungsbegleiterinnen und den Bewegungsbegleiter wurden „Verträge über ehrenamtlich Tätige“ geschlossen, um einen Versicherungsschutz zu gewährleisten und das Angebot in die Strukturen der Stadt Erfurt einzubinden. Auch wurden Mietverträge zur Nutzung von Räumen in den Bürgerhäusern in Gottstedt, Fienstedt und Kühnhausen geschlossen. Zur Qualitätssicherung finden seit Oktober 2024 zweimal jährlich Austauschtreffen mit Weiterqualifizierungen für bereits

geschulte Bewegungsbegleitungen statt (08.04.2026). Für November 2026 ist ein weiteres Austauschtreffen geplant.

Ferner wurden im Dezember 2025 ein „Antrag auf Förderung von gemeinnütziger ehrenamtlicher Tätigkeit“ und im September 2026 ein Antrag zur Förderung von Gesundheitsförderung im Quartier beim LSZ gestellt, um die ehrenamtliche Tätigkeit der Bewegungsbegleiterinnen und -begleiter durch weitere Qualifizierungen, Austauschtreffen, Bewegungsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen zu können.

3.2.2 Transparente Information der Erfurter Bevölkerung

Das gesamte Bewegungsangebot konnte auf erfurt.de unter den Angeboten für Senioren transparent sichtbar gemacht werden. Es wird regelmäßig aktualisiert (<https://www.erfurt.de/ef/de/leben/fuer/senioren/151720.html>). Zudem wurde es im Seniorenkalender und im Seniorenpass 2025 aufgenommen.

Ferner wird die Eröffnung neuer Bewegungsgruppen im Amtsblatt und auf erfurt.de beworben und Poster und Postkarten zur Bewerbung vor Ort erstellt. Um einerseits über die Arbeit der Bewegungsgruppen zu informieren und andererseits das ehrenamtliche Engagement der Bewegungsbegleiter/Bewegungsbegleiterinnen zu würdigen, wurden diese interviewt und fotografiert und anschließend in enger Zusammenarbeit mit der Pressestelle Artikel veröffentlicht (Beispiel: www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/pm/2026/155272.html).

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit erarbeitete die Netzwerkkoordinatorin 2023 unter dem Titel „Puffbohngesund in Erfurt“ ein umfangreiches Konzept zur strukturierten kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung (Zielgruppen: Erfurter Bevölkerung über die gesamte Lebensspanne). Mittels einer niedrigschwelligen Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und der Herstellung eines persönlichen Bezuges zum Thema soll die Gesundheitskompetenz der Erfurter Bürger/Bürgerinnen gestärkt und ein öffentliches Bewusstsein für das Thema Gesundheit/Gesundheitsförderung geschaffen werden.

Von November 2024 bis Januar 2025 fand ein Kreativwettbewerb statt, um alle Erfurterinnen und Erfurter von Beginn an einzubeziehen. Ziel war die Gestaltung einer gesunden Puffbohnenfamilie mit Figuren für alle Lebensphasen. Über 200 kreative Kunstwerke wurden eingereicht. Im März 2026 wurden die Kunstwerke in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz ausgestellt.

3.3.1 Puffbohnenausstellung (13.-24.10.2025) im Teilhabezentrum Südost

Alle gesunden Puffbohnen-Kunstwerke wurden auf Wunsch der Stadtteilkonferenz Südost ein zweites Mal in einer kostenfreien Ausstellung der Öffentlichkeit vor Ort im Quartier präsentiert. U.a. Familien und Freunde konnten die Werke ihrer Liebsten im

Teilhabezentrum Südost in der Tungerstraße 9 bewundern. Die feierliche Eröffnung fand am 13.10.2025 statt. Begleitend bot die Netzwerkkoordinatorin Führungen für Kindergärten, Schulklassen, Senioreneinrichtungen und Privatpersonen an und organisierte ein begleitendes Vortrags- und Mitmach-Programm.

Im Vorfeld wurden von der Netzwerkkoordinatorin Plakate und Postkarten zur Bewerbung des Vorhabens erstellt und verteilt sowie Einladungs-Rundmails mit Informationen zur Puffbohnenausstellung an Kitas, Schulen, Jugendclubs und an den Seniorenstammtisch versendet.

3.3.2 Puffbohnen-Pflanzwettbewerb mit den kommunalen Erfurter Kindergärten

Mit den kommunalen Kitas wurde im Frühjahr in Kooperation mit dem Jugendamt ein Pflanzwettbewerb gestartet. Von 18 Kitas nahmen 16 am Wettbewerb teil und züchteten Puffbohnen. Sie reichten monatlich Fotos ein, um das Wachstum der Pflanzen aufzuzeigen. Diese wurden auf der Homepage der Stadt Erfurt veröffentlicht. Im Juli wurde die Gewinner-Kita ermittelt. Für die zweite Jahreshälfte sind Kochworkshops in interessierten Kitas geplant, um die Puffbohnen zu verarbeiten. Für die Bewerbung der Kampagne wurde ein Video gedreht: [Instagram](#)

3.3.3 Gesundheitskommunikation mit den Puffbohnen-Botschaftern

Zur gezielten und nachhaltigen Gesundheitskommunikation erstellte die Netzwerkkoordinatorin nach Rücksprache mit alle Abteilungen des Gesundheitsamtes im 4. Quartal 2025 wieder einen Jahresplan für 2026. Hierfür wird die „gesunde Erfurter Puffbohnenfamilie“ als wiedererkennbares Symbol genutzt, um niedrigschwellig und kontinuierlich über Themen ganzheitlicher Gesundheitsförderung zu informieren und zudem das Angebot des Gesundheitsamtes transparent vorzustellen. Dies geschieht zum einen über städtischen Plattformen wie www.erfurt.de/puffbohnnengesund, das Amtsblatt, Social Media (Instagram, Facebook) sowie zielgruppenspezifische E-Mail-Verteiler für lokale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Seit 2025 werden Artikel und Beiträge zum Thema Gesundheitsförderung mit dem Label „puffbohnnengesund“ versehen.

Auch 2026 zeigte das Gesundheitsamt präsenste Beteiligung bei Veranstaltungen vor Ort in den Quartieren: Teilnahme an neun Stadtteilstesten: Ferner konnten Gesundheitsthemen bei Veranstaltungsformaten der Quartiere eingebracht werden: Infopoint Gesundheit am Roten Berg (November 2025), Bürgerdialog am Johannesplatz zum Thema Glück (November 2025), Advents-Café zum Thema Glück im Rieth (Dezember 2025) und Nachmittag für Ältere im Martini-Gemeindehaus in Ilversgehofen zum Thema Glück (September 2026).

In Kooperation mit dem Jugendamt und dem KJÄD konnte ein Infoposter „Fit für die Schule A-Z“ erstellt werden. Dieses wurde an alle Erfurter Kitas verteilt. Ferner wurden auch Postkarten entworfen, welche den Eltern in den Kitas mit nach Hause gegeben werden können. Diese Materialien sollen nun noch in mehrere Sprachen übersetzt werden.

3.3.4 Fachbeiträge

Die Netzwerkkoordinatorin stellt die Öffentlichkeitsarbeitskampagne am 22.04.2026 im Rahmen eines Fachvortrages beim ÖGD-Kongress in Wuppertal vor. Ferner stellte sie das Angebot der Bewegungsbegleiter als Referentin bei der Online-Fortbildung „So gelingt der Aufbau niedrigschwelliger Bewegungsangebote – Sportvereine, soziale Akteure und Fördermöglichkeiten im Netzwerk“ vom Landessportbund Thüringen e.V. am 30.09.26 vor.

3.3.5 Wissensvermittlung zu Gesundheitsthemen

Die Netzwerkkoordinatorin nutzt ihr Fachwissen aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Stressbewältigung, Entspannung, Resilienz und Positive Psychologie, um Bürgerinnen und Bürger sowie Akteurinnen und Akteure über Themen der Gesundheitsförderung zu informieren: So fand im Berichtszeitraum ein Seminar zum Thema „Gesunde Stressbewältigung“ im Rahmen einer Klausurtagung für die kommunalen Kitas für Kita-Leitungen und Stellvertretungen (24.03.2026) statt.

4 Koordinierungsstelle „Gesunde Stadt“

4.1 Aufgaben der Koordinierungsstelle „Gesunde Stadt“:

Die Koordinierungsstelle „Gesunde Stadt“ bündelt und koordiniert die Aktivitäten der kommunalen Gesundheitsförderung der Stadt Erfurt:

- Vertretung der Stadt Erfurt im Gesunde-Städte-Netzwerk der Bundesrepublik (seit 1991 Mitglied)
- Organisation und Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen, Projekte und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen und Settings
- Fort- und Weiterbildung von Akteure/Akteurinnen und Multiplikatoren/Multiplikatorinnen (z. B. Fachtagungen, Schulungen, Workshops)
- Weiterentwicklung der kommunalen Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung gesundheitlicher Chancengleichheit, Sozialraumorientierung, Partizipation und Qualität
- Erfassung und Koordination vorhandener Angebote und Träger der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in der Kommune
- Aufbau kommunaler Netzwerkstrukturen zur Förderung der Gesundheit
- Ressortübergreifende Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern, insbesondere Institutionen aus dem Gesundheitsbereich, Krankenkassen, Vereinen, Verbänden und Bildungseinrichtungen
- Mitarbeit in örtlichen und überörtlichen Arbeitsgruppen sowie Fachgremien
- Öffentlichkeitsarbeit auf regionaler Ebene zu gesundheitsfördernden Themen und Aktivitäten
- Bereitstellung von Informationsmaterialien sowie Verleih projektbezogener Materialien
- Fachliche Beratung von Einrichtungen und Akteuren/Akteurinnen zur Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen (z. B. Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen, Begegnungsstätten, Quartiersmanagement)

4.2 Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

4.2.1 Aufbau und Weiterentwicklung kommunaler Netzwerkstrukturen

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtszeitraum lag auf dem Aufbau und der Weiterentwicklung kommunaler Netzwerkstrukturen. Ziel war es, relevante Akteure/Akteurinnen der Gesundheitsförderung zu identifizieren, bestehende Kontakte auszubauen und Grundlagen für ein stärker vernetztes Vorgehen in der kommunalen Gesundheitsförderung zu schaffen. Hierzu wurde eine Übersicht relevanter Akteurinnen und Akteure für den Aufbau eines „Gesunde Kommune“-Netzwerkes erstellt. Im weiteren Jahresverlauf fanden zahlreiche persönliche Kennenlern- und Austauschtermine statt.

Es wurde an verschiedenen Runden Tischen / Stadtteiltrunden in den Stadtteilen teilgenommen. Zudem entstanden Kontakte zu folgenden Einrichtungen und Akteure/Akteurinnen: Universität Erfurt – Master Gesundheitskommunikation, Erfurter Stadtliga Wohlfahrtsverbände, AIDS-Hilfe Erfurt, ThINKA Melchendorf, Ehrenamtsagentur erna, Wohnungsbaugenossenschaft Einheit, Seniorenbeirat, Verbraucherzentrale, Vernetzungsstelle Schulverpflegung, Vernetzungsstelle Seniorenernährung, BÄMM!, MitMenschen e. V., Family Club, pro familia, donum vitae, Stadtgärtner:innen, Schutzbund der Senioren und Vorruhestandler Thüringen e. V. sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Ehrenamt und Quartiersarbeit.

Darüber hinaus erfolgte die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen. Die Koordinierungsstelle vertrat dabei die Belange der kommunalen Gesundheitsförderung unter anderem im Jour fixe der Fachplanerinnen und Fachplaner, in der AG Migration und Gesundheit, in der AG Thüringen Gesunde Städte, bei den Regionalgruppentreffen Gesunde Stadt Mitte/Süd, der AG interkommunaler Austausch, AG kommunale Gesundheitsförderung, sowie im Gesunde-Städte-Netzwerk.

4.2.2 Interne Steuerungsstrukturen und ressortübergreifende Zusammenarbeit

Es besteht innerhalb der Stabsstelle eine enge Zusammenarbeit mit der Gesundheitsberichterstattung, Netzwerkkoordination kommunale Gesundheitsförderung, Koordinierungsstelle für Suchtprävention und seelische Gesundheit sowie Psychiatrie- und Suchtkoordination.

Die ämterübergreifende Netzwerkarbeit bestand in dem Berichtszeitraum ganz intensiv in der durch die Koordinatorin und die Koordinatorin für seelische Gesundheit und Suchtprävention aufgebaute und geleitete AG Zukunftsforum.

Zur Stärkung der gesundheitsfördernden Strukturen innerhalb des Gesundheitsamtes wurde die Arbeit der internen Steuerungsgruppe Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes weitergeführt. Die Steuerungsgruppe, unter Leitung der Koordinatorin, tagte im Berichtszeitraum am 27.01.2026 und am 24.03.2026. Schwerpunkte waren unter anderem die Jahresplanung, die Planung gesundheitsfördernder Angebote im

Drosselbergzentrum sowie die Verbesserung des amtsinternen Informationsflusses. Ein weiterer geplanter Termin musste krankheitsbedingt entfallen.

Darüber hinaus wurde eine Kooperation zwischen dem Gesundheitsamt und dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) begonnen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gesundheitsförderliche Aspekte stärker in der Stadtentwicklung zu verankern. Im Rahmen dieser Kooperation erfolgte durch die Stabsstelle unter anderem eine kurze Bürger-/Bürgerinnenbefragung in Südost. Darüber hinaus wurde eine gemeinsame Präsentation für die Verwaltungsspitze vorbereitet. Damit wurde ein weiterer Schritt unternommen, Gesundheit als ressortübergreifende Aufgabe in kommunalen Planungs- und Entwicklungsprozessen zu verankern.

4.2.3 Gesunde-Städte-Netzwerk

Die Koordinierungsstelle vertritt die Stadt Erfurt im Gesunde-Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland, dem Erfurt seit 1991 angehört. Grundlage des Gesunde-Städte-Ansatzes ist das Verständnis der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation: Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Gesundheit wird dabei nicht allein durch medizinische Versorgung bestimmt, sondern wesentlich durch die Bedingungen, unter denen Menschen leben. Wohnraum, Bildung, soziale Beziehungen, Mobilität, Teilhabe und die Gestaltung des Wohnumfeldes beeinflussen die gesundheitlichen Chancen der Bevölkerung. Da viele dieser Rahmenbedingungen auf kommunaler Ebene gestaltet werden, ist die Koordination der kommunalen Gesundheitsförderung eine wichtige kommunale Aufgabe.

Ein wichtiger fachlicher Impuls im Berichtszeitraum war die Auseinandersetzung mit der Hannover-Erklärung des Gesunde-Städte-Netzwerks, die im Rahmen der Mitgliederversammlung in Hannover im März 2026 vorgestellt und diskutiert wurde. Sie greift den Gedanken von „Health in and for All Policies“ auf: Gesundheit soll in allen kommunalen Politik- und Handlungsfeldern mitgedacht werden. Damit wird Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe verstanden, die unter anderem mit gesundheitlicher Chancengleichheit, Teilhabe, nachhaltiger Stadtentwicklung und kommunaler Daseinsvorsorge verbunden ist.

Für die Koordinierungsstelle bedeutet dies, gesundheitliche Perspektiven in unterschiedliche kommunale Handlungsfelder einzubringen, Akteure/Akteurinnen zu vernetzen und die Entwicklung gesundheitsförderlicher Strukturen zu unterstützen. Im Berichtszeitraum erfolgte dies sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch im Austausch mit externen Partnerinnen und Partnern und in verschiedenen Fachgremien.

Im Berichtszeitraum nahm die Koordinierungsstelle an der Mitgliederversammlung des Gesunde-Städte-Netzwerks in Hannover im März 2026 sowie an verschiedenen bundesweiten digitalen Erfahrungsaustauschen mit anderen Kommunen teil. Darüber hinaus wurde der Erfahrungsbericht der Stadt Erfurt für den Zeitraum 2021 bis 2025 erstellt. Die Koordinierungsstelle wirkte zudem in der AG Thüringen Gesunde Städte sowie bei den Regionalgruppentreffen Gesunde Stadt Mitte/Süd mit.

4.2.4 Präventionswegweiser und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt war die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Präventionswegweisers der Stadt Erfurt. Der überarbeitete Präventionswegweiser wurde unter dem Titel „Erfurt bleibt gesund – Angebote für alle“ fertiggestellt und sowohl digital als auch in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Die Broschüre bietet einen Überblick über gesundheitsfördernde und präventive Angebote in Erfurt und wurde im Berichtszeitraum aktiv verbreitet und verteilt.

Darüber hinaus wurden Überlegungen zur Zusammenführung verschiedener bestehender Wegweiser sowie zur weiteren Digitalisierung der Informationen angestellt. Dieser Prozess befindet sich noch in der Entwicklung.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Koordinierungsstelle wurde ebenfalls fortgeführt. Der Newsletter „Gesunde Stadt“ erscheint inzwischen in einem regelmäßigen Turnus von etwa ein bis zwei Monaten. Der Verteiler umfasst derzeit über 70 E-Mail-Adressen. Über den Newsletter werden Informationen zu gesundheitsfördernden Informationen, Angeboten, Veranstaltungen und Projekten in Erfurt weitergegeben. Zudem wurden Beiträge für das Amtsblatt und die Website der Stadt Erfurt erstellt und es fanden zwei Radiointerviews bei Radio F.R.E.I. statt. Im Rahmen des Zukunftsforums wurde zudem gemeinsam mit dem Schülerparlament ein Instagram-Reel erstellt. Für die Bewerbung und Sichtbarkeit umgesetzter Angebote wurden außerdem regelhaft Plakate und Postkarten durch die Koordinierungsstelle initiiert. Darüber hinaus war die Koordinierungsstelle bei verschiedenen Aktionstagen (z.B. MUT-Tour) und (Stadtteil)-Festen präsent und nutzte diese zur Information, Vernetzung und zum direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern.

Des Weiteren wurde im Rahmen der Erfurter Gespräche zur seelischen Gesundheit ein Vortrags- und Gesprächsangebot zum Thema „Ernährung und psychische Erkrankungen“ umgesetzt.

4.2.5 Umsetzung der Förderrichtlinie Gesundheit

Im Rahmen der Förderrichtlinie Gesundheit der Stadt Erfurt (FRL Gesundheit EF) war die Koordinierungsstelle an der Bekanntmachung der Förderrichtlinie in den Erfurter Quartieren, der Beratung von Antragstellenden sowie an der fachlichen Prüfung der eingegangenen Projektanträge beteiligt.

Die eingegangenen Anträge wurden gesichtet, fachlich bewertet und für die weitere Bearbeitung vorbereitet. Damit unterstützte die Koordinierungsstelle bei der Umsetzung und Weiterentwicklung gesundheitsfördernder Projekte in der Kommune.

4.2.6 Gesundheitsförderung im Quartier – Gesundheitscafés im Drosselbergzentrum

Zur Stärkung der Gesundheitsförderung im Quartier wurde im Juni 2026 ein monatlich stattfindendes Gesundheitscafé im Familiencafé vom Family Club im Drosselbergzentrum etabliert. Das Angebot verfolgt einen niedrigschwelligen, quartiersbezogenen Ansatz. Das

Gesundheitscafé bietet Informationen und Beratung sowie Austausch zu unterschiedlichen gesundheitsbezogenen Themen und soll zugleich dazu beitragen, die im Drosselbergzentrum vorhandenen kommunalen Beratungsangebote des Gesundheitsamtes bei den Bürgerinnen und Bürgern bekannter zu machen.

Zur Ermittlung geeigneter Themen wurden sowohl die Leitung des Family Clubs als auch Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Beim Stadtteilstfest Melchendorfer Markt und beim Sommerfest vom Family Club wurden die Interessen und Bedarfe der Menschen hinsichtlich gesundheitsbezogener Themen erfragt.

Das erste Gesundheitscafé stand unter dem Titel „Gesundheit im Gespräch – Gesundheitscafé für pflegende Angehörige“ und wurde federführend durch die Koordinierungsstelle geplant. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Thüringer Woche für pflegende Angehörige statt. Als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner waren unter anderem das Pflegenetz Erfurt, die Agentur für Arbeit Thüringen Mitte, das Sozialraummanagement im Erfurter Südosten, wir pflegen Thüringen e. V. sowie die Vernetzungsstelle Seniorenernährung Thüringen beteiligt. Würdigung erfuhr die Veranstaltung durch die Teilnahme von Staatssekretärin Tina Rudolph.

Weitere Themen waren: Sommerhitze und Wohnberatung für ältere Menschen, Ernährung und Bewegung für Familien und sexuelle Gesundheit.

Mit dem Gesundheitscafé wurde ein niedrigschwelliges Format geschaffen, das fachliche Informationen, Beratung und Begegnung miteinander verbindet. Im Zuge dessen wurde die Vernetzung mit den im Quartier und in der Region tätigen Akteure/Akteurinnen intensiviert und bestehende Kontakte weiter ausgebaut, um das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger besser zugänglich zu machen.

Für das Drosselbergzentrum wurde zudem ein Übersichtsplakat mit den vom Gesundheitsamt dort angebotenen Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangeboten erstellt, um die vorhandenen Angebote für die Bürgerinnen und Bürger übersichtlich und niedrigschwellig zugänglich zu machen.

4.2.7 Fachliche Mitarbeit am Psychiatriebericht

Die Koordinierungsstelle unterstützte zudem bei der Erstellung des 4. Erfurter Psychiatrieberichtes.

4.2.8 Zukunftsforum zur seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Ein weiterer großer Tätigkeitsschwerpunkt lag, gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für seelische Gesundheit und Suchtprävention, auf der Planung des Erfurter Zukunftsforums für die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Das öffentliche Zukunftsforum wird 2026 erstmals als Beteiligungsformat durchgeführt und findet am 08.10.2026 unter dem Titel „Let's Talk About Mental Health“ statt. Während

sich das Format in den vergangenen Jahren insbesondere an Fachkräfte richtete, steht 2026 die aktive Beteiligung junger Menschen im Mittelpunkt. Dafür wurde intensiv mit dem Schülerparlament Erfurt zusammengearbeitet.

Ziel ist es, Jugendlichen in Erfurt Raum zu geben, ihre Perspektiven, Anliegen, Sorgen und Wünsche zur seelischen Gesundheit unmittelbar einzubringen. Dadurch soll die Sichtbarkeit der mentalen Gesundheit junger Menschen erhöht, fachliche Perspektiven gebündelt und gemeinsam über Möglichkeiten einer stärkeren Unterstützung im Alltag, in Schulen und in der Stadtgesellschaft gesprochen werden.

Das Programm am 08.10.2026 umfasst unter anderem einen Markt der Möglichkeiten mit Angeboten aus Erfurt und der Region, einen Fachimpuls zu Beteiligung und seelischer Gesundheit junger Menschen durch Prof. Dr. Asbrand, die Vorstellung der Ergebnisse der Jugendumfrage „Lass uns darüber reden“ des Schülerparlaments und eine Podiumsdiskussion zwischen Jugendliche, Stadtverwaltung, Fachpraxis, Bildung und Zivilgesellschaft.

Dafür wurde eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe mit engagierten Mitarbeitenden aus Gesundheitsamt, Jugendamt, Amt für Soziales, Pressestelle und Schülerparlament Erfurt etabliert und geleitet. Die AGETHUR unterstützte den Prozess fachlich und bot Möglichkeiten zum Austausch bei der Konzeption des Formats.

4.3 Fachlicher Ausblick

Die im Berichtszeitraum begonnenen Aktivitäten bilden eine Grundlage für die weitere strukturelle Entwicklung der kommunalen Gesundheitsförderung in Erfurt. Im Mittelpunkt des kommenden Berichtszeitraums stehen die weitere Etablierung und Konkretisierung des Netzwerkes „Gesunde Kommune“, die Vertiefung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit sowie die Weiterentwicklung der kommunalen Gesundheitsförderung im Sozialraum. Die Gesundheitscafés im Drosselbergzentrum als niedrigschwelliges Angebot sollen weitergeführt werden. Auch die Digitalisierung und mögliche Zusammenführung bestehender Informations- und Wegweiserangebote bleiben Gegenstand der weiteren Arbeit. Ein wichtiger nächster Schritt ist die Vorbereitung und Durchführung der 1. Erfurter kommunalen Gesundheitskonferenz. Übergeordnetes Ziel der Koordinierungsstelle bleibt es, Gesundheitsförderung als ressortübergreifende kommunale Aufgabe weiter zu verankern und gesundheitsförderliche Lebensbedingungen gemeinsam mit den relevanten Akteurinnen und Akteure in Erfurt weiterzuentwickeln.